

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943 1940

91 (18.4.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75531](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75531)



Hilfswerk für das Rote Kreuz eröffnet Geharnischte Antwort Großdeutschlands

Das erste Kriegswinterhilfswerk ein überwältigender Sieg der Volksgemeinschaft

602,5 Millionen Mark

○ Berlin, 18. April.

In der traditionellen Versammlungsjahres der nationalsozialistischen Bewegung, im Berliner Sportplatz, wurde gestern abend in feierlichem Rahmen die Eröffnung des Kriegsjahres für das Deutsche Volk streng durch Dr. Goebbels befehligegeben. Reichsminister Dr. Goebbels hatte eine große, in der Reichshalle veröffentlichte, vom Reichspropagandaministerium mit dem feinsten alle Erwartungen weit übersteigenden Ergebnis als ein glänzender Sieg der deutschen Volksgemeinschaft und als eine gehaltvolle Antwort Großbritanniens auf die platonischen Kriegserklärungen der Alliierten genannt. Er erklärte, daß die Weimarer Regierung die Fiktion, dem Appell des Führers vom 10. Oktober bei der Eröffnung des ersten Weltkriegs wirklich mit freudigem Herzen nachgegeben. Dieses Kriegsjahreswörterbuch sei wirklich alles überflüssig, was bisher gesagt wurde. Das deutsche Volk sei der erste, der die Fiktion einer kämpfenden Heiligkeit der Söhne und Brüder an den Fronten, auf den Meeren und in der Luft würdig erwiehlen.

Mit freudigem und berechtigtem Eifer hörten die Teilnehmer der Ausdeutung und teilten das deutsche Volk an den Vaulspfehren das bewunderungswürdige Ergebnis. Ebenfalls freudig rief die gesamte Nation dem Aufwärtigen Führer beim Einmarsch für das Kriegsheldentum für das Deutsche Reich Anerkennung.

Nach acht Uhr traf der Gauleiter Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels, begleitet von dem stellvertretenden Gauleiter Göttinger und Gaupropagandaleiter Richter, im Sportpalast ein. Von Tausenden der feierstehenden empfangen. Die Rede des stellvertretenden Reichsministers Dr. Goebbels das Wort zum Reichsfestbericht des Kriegswinterhelfers 1939/40.

Dr. Goebbels' Rethenichtsbericht

Der Redner schilderte zu Beginn die Entschlossenheit des deutschen Volkes, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln seine Lebensrechte zu verteidigen, und brachte dann die Ergebnisse des ersten Kriegswinterhilfswerkes zur Kenntnis des deutschen Volkes.

Das Gesamtanfommen beträgt 602,53 Millionen. Diese Summe von 666 Millionen im Jahre 1938/39, also eine Steigerung von 36 Millionen. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die Schahpferleistung im letzten Friedenswinterhilfsjahr 1937/38 in 10 Millionen ausmachte, während im letzten Friedenswinterhilfsjahr 1938/39 in einem Umfang von 39,00 Millionen möglich waren. In das vom diesmal 563,47 Millionen an Spenden gebildet werden 34 Millionen im letzten Friedenswinterhilfsjahr. Die Gesamtanleistung aller bisher durchgeführten Winterhilfswerke oder erreicht nunmehr eine Gesamtsumme von über drei Milliarden Reichsmark. Sie übertrifft damit um ein Vielfaches die von ihrer Größe zu geben, die verringert von ihrer Größe im Jahre 1938/39 von 666 Millionen Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen und den Niederlanden zu-

Drei weitere Kreuzer vernichtet

○ Berlin, 18. April.

Bei den Luftangriffen vor der norwegischen Küste wurde gestern mittag der britischen Gernard ein weiterer schwerer Schlag zugefügt. Ein britischer Kreuzer erhielt einen Volltreffer von einer Bombe schwersten Kalibers und sank sofort. Zwei weitere Kreuzer wurden mit insgesamt drei Volltreffern schwer und schwersten Kalibers belegt. Die Bomben riefen so schwere Zerstörungen hervor, daß wahrscheinlich die Schiffe den Rückmarsch über die Nordsee nach einem britischen Hafen nicht überleben werden.

mengenommen. Das reiche England hat soeben eine fast gleiche Summe als Kriegaanleihe gezeichnet — aber nicht etwa als freiwillige Spende, sondern als Unlage zu drei Prozent Zinsen.

Brandbomben auf norwegische Fischerhäuser

○ Kopenhagen, 18. April

Der englische Rundfunksender Darenton gab am 16. April u. a. bekannt, daß der in deutsche Hände befindliche Flugzeug von Stavanger sechsmal von britischen Luftstreitkräften angegriffen und mit Bomben belegt worden sei. Hierzu berichtet ein litauischer Hecker, der sich zur Zeit der Angriffe in Stavanger befand, daß die Engländer mit einigen Bomben das Roll-

Aber freilich habe England — so fuhr der Minister fort, inzwischen in fünf Monaten auch für das Rote Kreuz die Summe von einer Million Pfund gesammelt. Das bedeute, daß
(Fortsetzung auf Seite 2)

Fliegende Fischerhändler

den Luftangriff auf Stavanger

selbst des Flughafens getroffen hätten, in einem Falle auch eine Benjintonne, die explodiert sei. Fliegzeuge seien dagegen nicht beschädigt worden; das wäre den Engländern aus Schwierigkeiten, das die Deutschen frühzeitig durch ihre Vorpostenboote alarmiert, aufgestellten und dem Feinde entgegengefliegen seien. Der größte Teil der Bomben liege in den Det. gefallen, und besonders die Brandbomben hätten Feuerbrünste in den Wohnhäusern der Fischer angerichtet.

Auf dem Marsch nach dem Nordpol

Was will die Flotte Seiner britischen Majestät erobern?

○ Amsterdam, 18. April.

Die Flotte Seiner brittischen Majestät hat, wie aus einer ausführlichen Schilderung des Konvoier Nachrichtenendienstes hervorgeht, einen siegreichen und unauffälligen Vormarsch nach dem Nordpol angetreten. Da ein ernsthafter Angriff auf die strategisch ausschlaggebenden Punkte Norwegens, die Ostlande, das Herz Englands, bedrohen, der alte Weltmeere beherrschenden Flotte Albions wohl zu gefährlich erscheint, trachtet sie nach Errolgen nördlich des Polarkreises. Schon Narvik liegt nördlicher als Island, aber die Flotte Seiner Majestät will noch viel höher hinaus.

Der Londoner Nachrichtendienst berichtet, daß die britischen Landungstruppen zur Rettung der britischen Inseln vor der drohenden Gefahr in voller Polarausrüstung in Marisch geset wurden. Sie tragen Kappen aus Seehundleder, führen Schlaffäde mit und bewegen sich nicht mit Kraftwagen, sondern mit Renn- tiergepannen und Schützen! Da die Ge- genen, in denen man vorwiegend so operie- ren gedent, nach der Mitteilung des Londoner

Nachrichtendienstes „außerordentlich dünn besetzt sein“ (der Nordpol dürfte ja völlig unbesiedelt sein) müßte man sich einen reichlichen Proviant einstecken, denn es gibt in diesen Gegenden, wie erklärt wird, keine Verpflegungsmöglichkeit für größere Truppenverbände. Die Flotte selbst muß außerdem noch „komplizierte Standortveränderungen“ vornehmen. Es gibt aus alledem nur eine Schlussfolgerung: Die Flotte Seiner britischen Majestät gedient den Nordpol zu erobern!

Weiter süßlich ist es ohnehin viel zu geäußert worden. Die Drüsen- und Schweißdrüsen sind in lächerlich kurzer Zeit von Norwegen aus erreichbar. Am Nordpol aber wint Sicherheit! Jenfalls des Polarfreies sind auch die zur Rettung Chamberlains und Churchills erforderlichen „Erfolge von ungeheurer strategischer Bedeutung“ billigt zu haben. Man denkt nun, welche weiten Räume hier in reichem Maßraum zu erreichen sind!

Churchill ist eben bescheiden geworden, sehr bescheiden. Und die Zukunft Englands liegt im Polargebiet!



Die Metallspende des Generalfeldmarshalls Göring

Im Rahmen der Metallspende des deutschen Volkes zum Geburtstag des Führers gab auch — wie wir berichteten — Generalfeldmarschall Hermann Göring eine reiche Spende aus seinem Privatsekt. (Presse-Hoffmann.)

Frühjahrsbestellung

Von Kreisleiter Max Schumann, Leer

„Daß das Ende des strengen Winters noch lange
auf sich warten lassen. Boden sind vergangen,
bis das trodene Wetter einetretten ist, bei dem
das Land befeilt werden kann. Seit Tagen
sind nun unhere Bauern am Werke, um dem
Boden die Saat anzuvertrauen. In die meisten
Monaten Frucht treiben soll. Aber nicht
sie sind eilig, sondern auch die Besitzer kleinerer
Güter und Jeder „junger“, um wie mir
das Wort lautet gesagt hat, „dat düppelte
heraufwirtschafften, van wegen de verarmte
Engelmann“. Die Partei selbst die Nachbar-
hilfe, und jeder ist sich darüber klar, daß es
eben gescheit werden muß; auch wenn viele
Hände helfen, io oder io. Was das bedeuten
wollen unsere Landleute am besten
ist, eine Schlacht zu gewinnen. Es geht nicht um
unterschiedlich zu sein, es geht um Euerloß zu
sein, eilig zu sein ist Euerloß, den letzten
Anreiz zu geben der Gutsprobe aller ver-
antwortlichen Männer und Frauen unter
Bemerkung.

Unterenskräften, die hier die Front bilden, die mit beiden Füßen im schweren Kien auf leichtem Sand oder im tiefen Moor stehen, ist bei ihrer Bodenverbundenheit während der sieben Monate Krieges, die sie zwischen aufeinander aufbauen, die Götteridee übertragbar auf das was man hier, das wird man ernten.

Gerade in den Tagen der Frühjahrsernte, da der Bauer stehend hinter dem Pfluge die Furchen zieht, denkt er an das Zeilen gehen, an sein Schicksal, seinen Hof, seine und der Kinder Zukunft, an die Verantwortung der Staatsführung gerade in dem Moment, als der wässrige Lebens ernt hat und der Boden unverwundlich ist, in dem das Volk seinen Ursprung hat. Er weiß, daß in dem halben Jahrhundert vor Adolf Hitler eine deutsche Staatsführung sich nicht hat getümmelt hat, nur in der Zeit des Bauernkrieges hat man sich in der Erkenntnis getümmelt, daß unter Lebensgefahr in Blut und Boden wurzelt. Während andere Staaten große Finanzmaßnahmen einleiteten und große Kriege bauten, kauften wir Bauernhöfe, alles was in ihrem Schutze auch das erste deutsche Reich hatte und geriet in die äußerlich gefestigte Kette der Weltmächte. Die Gemächtheit ist die Welt vor allem. Siegesgewalt ist die Welt vor allem Siegesgewalt.

England. Auch liegt dann unserer Auffassung aufzufallen vor uns aller Augen. Sie ist mehr als zweihundert Jahren unüberdacht das allgemeine Axiom die Rösler der Welt, dass man einen und Blut ist der Weg zu einem neuen Leben. Das Wort aber „Was man liebt, das mit dem Leben unter“ gilt auch im Wesen der Rösler. Überall steht der Freiheit nach. Der Gedanke liegt im Friele bäumt sich auf gegen die widerständigen Lumpereien der Elfenblende der Geliebtheit. Die Freiheit, die wir nach hartem Kampfe trug, um unser Leben zu erhalten, soll nicht durch nicht durch den Tod zerstört werden. Es ist eine Freie! Sei Euch, Ihr freien Rösler! Dieser Gott soll auch heute die Herzen höher schlagen lassen. Er erhält er doch in diesem Kriege wiederum eine tiefe Bedeutung.

Die Plutokraten fordern das Schicksal heraus. Wehe denen aus dem Herren Europas, die Kränkelung anheißt! Der Führer lagte und ihnen wird Hören und Sehen werden!“

Alle unsere Soldaten sind angetreten — zu
Frühjahrsbestellung!

Wassersflugzeug vernichtet U-Boot

○ Berlin, 18. April.
In ein kritisches H-Bo

Am 15. April wurde ein britisches U-Boot vor der norwegischen Südküste unter Wasser während durch ein deutsches Wasserflugzeug gesichtet. Das deutsche Flugzeug flog bis auf wenige Meter über der Wasseroberfläche herab und warf seine Bomben gegen das feindliche Boot. Zwei Meter hinter dem Periscope getroffen tippte das Boot nach hinten über. Der Zug erschien kurze Zeit über dem Wasser und ging dann über Heck auf den Meeresgrund.

(Fortsetzung von Seite 1)

Von dem Grade unserer Opferbereitschaft hänge es weitgehend ab, ob wir diesen uns auferzwungenen Krieg in angemessener Frist zum siegreichen Ende bringen könnten. Darum habe

Heß spricht zur Jugend
 Berlin, 18. April

Flucht vor Gut

das Prinzip der Beherrschung, sondern der Treubürgerhaftigkeit verkörpert (z. B. in Indien, Arabien, Kongoen usw.). Eden richtete ferner bezeichnende Angriffe gegen nützliche Länder in denen geglaubt wurde, daß der kaiserliche Krieg ein Krieg der Interessen, der Krieg des einen Imperialismus gegen den anderen sei. Das Ergebnis dieser Angriffe war, daß sich um einen Konflikt der Weltanschauungen für die Engländer und die Deutschen gab es keinen gemeinsamen Platz auf der Welt.

Der frühere englische Botschafter in Berlin, Henderson, bereite das englische Volk in einer Rede schonend darauf vor, daß seine Revolution in Deutschland zu erfolgen sei, während Informationsminister Balfour erklärte, daß Deutschland werde bestraft werden, weil Deutschland werde verurteilt, sich Mühe um das Überleben des englischen Volkes aufzuopfern.

Das Ergebnis der geplanten Sammlung sollte in seiner Freiwilligkeit einen ganz harten greiflichen Beweis des Dankes der deutschen Heimat an die Front darstellen. Dem Opfer gegenüber, das unsere Soldaten an allen Fronten täglich brachten, sei das Opfer, das hier vom Führer von der Heimat gefordert werde, freilich nur gering. Der Gewinn des Gesamt- opfers aber werde die Freiheit und Größe un- seres Vaterlandes sein.

De Kopenhagen, 18. April

Dominienminister Eden gab in einer Rede zu, daß Adolf Hitler nicht vom deutschen Volk zu untercheiden, sondern vielmehr der Ausdruck des deutschen Willens sei. Wenn Millionen von Deutschen sich diesem Willen unterworfen hätten, so befände das englische Volk nicht nur Hitler, sondern das deutsche Volk. Im übrigen behauptete Eden, daß das Dasein des Empire eine Notwendigkeit sei, da es auch für

das Prinzip der Beherrschung, sondern der Treubürgerhaftigkeit verkörpert (z. B. in Indien, Arabien, Kuba usw.). Eden richtete ferner bezeichnende Angriffe gegen nützliche Länder in denen geglaubt wurde, daß der kaiserliche Krieg ein Krieg der Interessen, der Krieg des einen Imperialismus gegen den anderen sei. Das Ergebnis dieser Angriffe war, daß sich um einen Konflikt der Weltanschauungen für die Engländer und die Deutschen gab es keinen gemeinsamen Platz auf der Welt.

Der frühere englische Botschafter in Berlin, Henderson, bereitete das englische Volk in einer Rede schonend darauf vor, daß seine Revolution in Deutschland zu erfolgen sei, während Informationsminister Balfour erklärte, daß Deutschland werde bestraft werden, daß Deutschland werde vernichtet, sich Mühe gab, das Widerstandswillen des englischen Volkes aufzupeitschen.

○ Berlin, 18. April

Der gütererkräftig folgenden Aufruf zum Kriegshilfsdienst für das Deutsche Rote Kreuz.

„Seit hundert Monaten liegt der deutsche Soldat zu Lande, zu Wasser und in der Luft sein Leben zum Schutze der Heimat ein. Dafür erwartet er, daß ihm die Heimat, wenn er verwundet oder krank wird, auf das Beste pflegt und betreut. Für diese Aufgabe stehen die Männer und Frauen des Deutschen Roten Kreuzes, mit den besten Erfahrungen und technischen Mitteln ausgerüstet, Tag und Nacht zur Verfügung. So mannigfaltig die Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes ist, so groß ist auch der Bedarf an Mitteln. Die Aufgabe, die den kommenden Monaten die Kriegshilfsdienstes für das Deutsche Rote Kreuz angeordnet und ruft das deutsche Volk an, durch Spenden für das Kriegshilfsdienst sich der Opfer der Soldaten würdig zu erweisen.“

○ Berlin, 18 Apr

Am Anshluß an die Reichsfestung wird, wie das Reichministerium für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung mitteilt, in diesem Jahre in allen Schulen Unterricht abgehalten.

O Berlin, 18. April

Die neue Wochenklausur, die am morgigen Freitag in den Pöpselschulen zum Einhalt kommt, bringt einen großartigen Silberbrief von den Allionen mit denen die deutsche Wehrmacht Dänemark und Norwegen in den militärischen Schutz des Reiches genommen hat. Es ist ein hervorragendes, lebendiges und andauerndes Dokument der genialen und überlegenen strategischen Leitung der deutschen Wehrmacht, die die Pöpselschule durch ihren unermüdeten Affront gegen die Wehmächte vorwärts zu führen hinaus aber find die unschätzbaren Silberbriefe schauende Beweise gegen die durchgeführten Lügen und die Gruesmärdigen, die die Propagandamachine der Engländer und Franzosen in die Welt gekreut hat

○ Mexico, 18. April

Der norwegische Dampfer „Balla“ (2365 Tonnen) meldet durch Funkpruch, daß er von einem englischen Kriegsschiff in der Nähe von Jamaica aufgebracht worden ist.

**Roman von
Helmut Lorenz**

„Ausgeremnet Meerleuchten!“
Traumhaft schön, aber verdammt gefährlich!
Weiter geht der Marich durch das sprühende
flüssige Feld Weit drüben, drei Strich an Bad-
Land, flüßt es auf immer wieder im blutigen

Plötzlich ein stechender Schmerz in den Augen . . . blendend hell alles rums. Sie stehen in ein aufendes weises Lichtbündel . . .

Der. Spren Körper? Winnen? . . . der 200
klopf! Trix blidt auf die Uhr . . . noch nie
hat ihm Hilbes Bild so klar vor der Seele ge-
standen!

Auf einmal wird es ruhia um sie.

Reise mit kleinster Fahrt schlief sich das U-
Boot auf zwanzig Meter Wassertiefe davon.
Adieu Cherbourg, au revoir!

Im Tannenheuser Moor. Frost behindert das Forstarbeiten. Verschiedene Einwohner und Kolonisten aus der Umgebung, die in diesen Tagen mit dem Abräumen der Torfhecke beschäftigt waren, mußten feststellen, daß sich in einer Tiefe von etwa 30—50 cm noch Frost im Moor befindet. Befallsnisch fällt sich der Frost im Moor besonders lange. An verschiedenen Stellen kann die Funderde noch nicht abgeräumt werden. Die Torfgräber werden hierdurch verödet. Man will jetzt den aufgetauten Darg abgraben, damit die unteren Schichten talher austauen.

Britische Seestreitkräfte angegriffen

Neue schwere Verluste der englischen Flotte

○ Berlin, 18. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Mittwochs bekannt:

Die allgemeine Lage in Norwegen ist im Laufe des 16. d. durch weitere Verstärkung der deutschen Truppen und durch die Sicherstellung wichtiger Eisenbahnverbindungen gestiegen worden.

Im Raum von Narvik haben deutsche Truppen die Erzbahn bis zur schwedischen Grenze besetzt. Eine widerstandsfähigste norwegische Abteilung wurde nach kurzem Gefecht mit blutigen Verlusten für den Gegner geschnitten. Ein Teil wurde gefangen, der Rest zettelte sich über die schwedische Grenze. Bei Fartad auf der Insel Sanna, 60 Km. nördlich Narvik, landete der Feind Truppen. In der näheren Umgebung Narviks wurden solche Verluste nicht unternommen.

Im Raum von Drontheim liegen deutsche Truppen bis zur schwedischen Grenze vor und besetzen die Bahn über Mosjøen.

Im Raum von Bergen verlief der Tag ruhig. Bei Stavanger führte die britische Luftwaffe in der Nacht vom 15. zum 16. April erneut Luftangriffe durch, die jedoch keinen militärischen Schaden anrichteten.

Den deutschen Truppen in Christianland ergaben sich weiterhin zwei norwegische Batterien.

Die Ausdehnung der von deutschen Truppen besetzten Gebiete, im Raum von Oslo schreitet weiter fort. Die Bahnverbindung Oslo-Fredrikstad-Solingen-Korsjø zur schwedischen Grenze ist hergestellt. Eine deutsche Kampf-

gruppe hat Rongsvinger am frühen Nachmittag des 16. April genommen und ist in weiterem Vormarsch nach Norden. Nördlich Hønefoss griffen deutsche Panzer erfolgreich in den Kampf ein.

Die Kriegsmarine häufte den Personal- und Materialnachschub nach norwegischen Häfen. Im planmäßigen Ausbau des Küstenschutzes wurden die Küstenbefestigungen im Oslo-Fjord im vollen Umfange gefestigt.

Bei der Verteidigung von Narvik fiel der Führer der Zerstörer, Kapitän zur See und Kommodore Bonte, im heldenmütigen Kampfe gegen britische U-Boote.

Von den Befestigungen der beschädigten und nicht mehr gefechtsbereiten Zerstörer, die ihre Munition verloschen verfielen, wurden rund 2/3 der Besatzung in die Verteidigung Narviks zur Verstärkung der im dortigen Raum eingeleiteten Heerestruppenteile eingegliedert.

Drei Fleischlose Tage in Italien

○ Rom, 18. April.

Das in Italien seit Kriegsbeginn für Donnerstag und Freitag geltende Verbot des Fleischverbrauchs und der Verabreichung von Fleischspeisen in Gaststätten ist auch auf den Mittwoch ausgedehnt worden. Es handelt sich um eine Vorläufersache, die in Folge abnehmender Viehbestände aus den Balkanländern und des erhöhten Fleischverbrauchs der für den Heeresbedarf arbeitenden Konfektionsfabriken notwendig geworden ist.

Ein deutsches U-Boot versenkte nördlich der Shetlands einen Zerstörer der Tribal-Klasse. Mehrere norwegische Torpedoboote wurden von der Kriegsmarine in Dienst gestellt.

Die Luftwaffe legte am 16. d. ihre Verstärkung über der mittleren und nördlichen Nordeis sowie an der norwegischen Westküste mit weitestgehender Genauigkeit fest. Trotz des schlechten Wetters wurden Einheiten der britischen Seestreitkräfte durch deutsche Kampfflugzeuge angegriffen.

Ein großes Transportschiff wurde durch Vortreffer schwerer Kanibers getroffen. Ein feindliches U-Boot und ein feindlicher Kreuzer sind, 150 Km. nordwestlich des Molde-Fjordes, wie bereits gemeldet, durch schwere Bombentreffer versenkt. Bei der Jagdüberwachung an der Südküste Norwegens schossen deutsche Jäger am 15. d. einen Lockheed-Hubion und ein Sunderland-Flugboot ab. Ein deutsches Flugzeug ist vom Feindling nicht zurückgekehrt.

Im Westen sprengten südwestlich Norzja einige Stützgruppen vier feindliche Unterstände, rieben die über 50 Mann starke britische Besatzung auf und brannten Gefangene, Waffen und Munition als Beute heim.

Wachende Einsicht in Norwegen

○ Oslo, 18. April.

Große Teile des norwegischen Volkes haben im Verlauf der letzten Tage erkannt, wie sehr sie dem Deutschen Reich dankbar für seine schnelle Tat sein müssen. Soweit noch im Lande Widerstand geleistet wird, handelt es sich um letzte Verzweiflung. Die immer weiter um sich greifende deutsche Auffklärung und die wachsende Verunsicherung der wirtschaftlich und geistig führenden Kreise üben ihre wohlthuende Wirkung aus. Die Hoffnung wächst in Oslo, daß sich jetzt schnell friedliche Verhältnisse ergeben werden, zumal jeder Widerstand, wie gering er auch wäre, nur im englischen Interesse läge, aber den nationalen Aufgaben der Stunde widerstünde. In Oslo und in den anderen besetzten Städten hat sich ein gutes Verhältnis zwischen den deutschen Truppen und der Bevölkerung angebahnt. Das Leben in der Hauptstadt verläuft weiterhin normal, auch die Lebensmittelversorgung ist gut und der Geschäftverkehr hat sich wieder sehr lebhaft gestaltet.

Millionenschaden in Grenoble

○ Genf, 18. April.

Die lange Kette der großen Schandensur in Frankreich ist um ein neues Glied verlängert worden. Eine der größten französischen Lederwarenfabriken und Lederwarenverarbeitungsanstalten in Grenoble ist nachts durch einen Großbrand völlig vernichtet worden.

Das Feuer nahm seinen Ausgang in einer der Traktorenhallen, in denen Tausende von geerbten Tierhäuten aufbewahrt wurden. Das 150 Meter lange dreistöckige Gebäude stand in kurzer Zeit in Flammen. Auch eine zu dem Unternehmen gehörende Fabrik für Lederbekleidung, die für das französische Heer arbeitet, brannte nieder.

Friedrich Bonte

Kapitän zur See und Kommodore Friedrich Bonte wurde am 19. Oktober 1886 in Potsdam als Sohn des kürzlich verstorbenen Marineoberstleutnants a. D. Paul Bonte geboren. Seine Schulzeit verbrachte Bonte nacheinander in Bremen, Hamburg und Wilhelmshaven und die letzten Schuljahre in Potsdam. Am 1. April 1914 trat er als Seekadett in die Kriegsmarine ein. Der ersten Seefahrtsausbildung an Land folgten unmittelbar nach Beginn des Weltkrieges Bordkommandos auf den Schlachtschiffen „Verfüllung“, „Lützow“ und „Seydlitz“. Bonte nahm so an den Beschießungen von Scarborough, Witby und Lowestoft, Dartmouth und nach e das Gesicht auf der Doggerbank und die Stageratschlacht mit. Schon bei Doggerbank wurde er mit dem E. K. I. ausgezeichnet. An Bord des U-Bootes „Margraf“ war Bonte an der Verlenkung der Flotte in Scapa Flow beteiligt. Nach dem Weltkrieg finden wir ihn in verantwortlichen Dienststellungen bei der Heranbildung des Offiziersnachwuchses. Nach dreijähriger Tätigkeit als Kommandant von Torpedobooten machte Bonte als Kadettenschießer auf dem Kreuzer „Berlin“ in den Jahren 1927/28 eine längere Auslandsausbildungsreise mit. Aufschließend wurde er zur Admiralschulsausbildung kommandiert. Die dort erworbenen Kenntnisse konnte der inzwischen zum Korvettenkapitän beförderte Offizier sofort wieder an Bord, und zwar diesmal im Stabe des Befehlshabers der Schiffslängsflotte, verwenden. Mit dem Aufbau der deutschen Flotte legte der Bau und die Indienststellung von Zerstörern ein, denen der Kommodore seine ganze Neigung und Beachtung schenkte. Er wurde sehr bald Chef einer Zerstörerdivision. Bei Beginn des gegenwärtigen Krieges wurde dem Kommodore die Stellung des Führers der Zerstörer“ zuteil. Für hervorragende Unternehmungen seines Verbandes erhielt er bereits im Oktober und November 1939 die Spangen zum E. K. II und E. K. I. Als erfolgreicher und hochgeschätzter Zerstörerführer hat er sein Leben für Führer, Volk und Vaterland gelassen.

Mikrofein-
stark wirksam, gegen Zahnteinansatz, zahnfleisch-
kühlend, mild aromatisch, - und
so preiswert
40 Pfg.
25 Pfg.

Alle Sammlungen übertroffen

Der Einsatz der DVA. erbrachte 27,7 Millionen Mark

○ Berlin, 18. April.

Die am 30. und 31. März von der DVA. durchgeführte letzte Weihnachtssammlung für das Kriegswinterhilfswerk erbrachte einschließlich der Spenden- und Betriebsansammlungen der DVA. mit dem vorläufigen Ergebnis von 27 699 282,55 RM. Das bisher höchste Ergebnis einer Sammlung überhaupt. Von dieser Summe entfielen auf das Volk 22 063 792,64 RM. = 31,37 Pfg. je Kopf der Bevölkerung, auf die deutsche DVA. 3 724 079,69 RM. = 52,57 Pfennig je Kopf der Bevölkerung, auf das Ausland 1 911 410,22 RM. = 50,88 Pfg. je Kopf der Bevölkerung, und auf den Gau Warthebrand 370 000 RM.

Gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahres hat sich das Ergebnis um 16 108 176,17 Reichsmark = 188,97 v. H. erhöht. Damit steigerte sich der Durchschnitt je Kopf der Bevölkerung von 15,5 Pfg. auf 34,29 Pfennig.

Welche soziale Kraft in der gesammelten Summe liegt, kann man unschwer daraus erkennen, daß die NS.-Volkswohlfahrt im Jahre 1938 30 Millionen Mark benötigte, um 5000 Dauerkindergärten und 5000 Erntedankfesten mit insgesamt 300 000 Kleinfamilien zu unterhalten. Die DVA. kann dank der Opferbereitschaft des deutschen Volkes die Zahl dieser Einrichtungen verdoppeln.

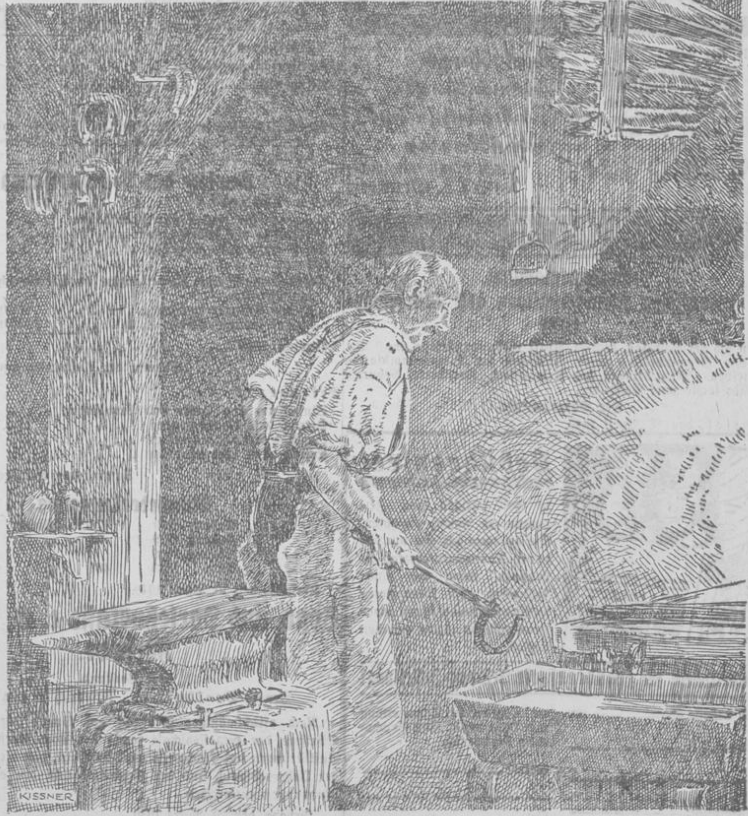
Den Plutokraten jenseits des Kanals zeigt diese Sammlung der Schallenden mit aller Deutlichkeit, daß in Deutschland Führung und Volk untrennbar miteinander verbunden sind. Besonders bemerkenswert in dieser Beziehung sind die Ergebnisse in der deutschen Ostmark und im Sudetenland, deren Höhe unmissverständlich darlegt, daß die Bewohner dieser „verklauten“ Gebiete auch nach sieben Monaten Kriegsdauer durchaus keinen Wert darauf legen, von Chambrain, Chaurchill und Konfieren wieder „befreit“ zu werden.



Feuer und Wasser haben uns wegen ihrer grundverschiedenen Wirkung veranlaßt, unsere GÜLDENRING mit einem Mundstück auszurüsten. Während nämlich die Papierhülle sonst locker und porös sein muss, damit die Zigarette leicht brennt, hat das Mund-Ende eine ganz andere Aufgabe zu erfüllen. Es soll vor allem der Lippen-Feuchtigkeit widerstehen. Hier müssen also die Poren des Papiers dicht verschlossen werden, sodass kein Wasser durch die Hülle dringen und den Tabak durchfeuchten kann. Die Verwendung solch eines schützenden und dabei unsichtbaren Mundstücks bedeutet eine Steigerung des Rauchgenusses; denn bei der GÜLDENRING bleibt der Tabak unverseht und dadurch auch unverändert in Aroma und Qualität.



Haus Pernerburg



*** GÜLDENRING MIT MUNDSTÜCK 4 PFG ***

ZENTRAL-LICHT

Donnerstag, Freitag, Sonnabend,
20.30 Uhr, Sonntag, 16.30 u. 20.30 Uhr

GRENZFEUER

Gewaltig ragen die Gipfel der Grenzberge in den Himmel. Hart faßt das Leben die Menschen in diesen Höhen an. Formt sie anders, als die andern, die unten im Tiefland leben. Der ewige Kampf, den sie mit der Natur austragen, macht sie verwegen und kühn. Daß manche von ihnen ihre Verwegenheit auch bis in die echnen Gesetze menschlichen Rechtes übertragen und dagegen verdingen. Ihnen gilt der Kampf, den die Grenzer jahraus, jahrein durchfechten.

Im Beiprogramm:

Schiff ohne Klassen - Neue Wochenschau

Sonntag, 2 Uhr,
Jugendvorstellung

Für die am 21. Mai 1940 in Aurich stattfindende

Zuchtviehauction

bitten wir noch Bullen bis zum 25. April anzumelden. Bedingung: 33 Eintragungspunkte, 4000 kg. Milch mit 3,30% der Mutter und der Großmutter.

Gehtfalls sind bis zum 25. April durch die Verkaufsvermittler hochtragende Kühe und Rinder anzumelden.

Verein Ostfriesischer Stammbuchzüchter - Norden.

Aurich in Ostfriesland

Am Dienstag, dem 23. April

**Kram-, Piecke-, Rindvieh-,
Schweine- und Schafmarki**

Vormarkt am 22. April

Es darf nur Klauenvieh aufgetrieben werden, für das eine Bescheinigung des zuständigen Bürgermeisters beigebracht wird, daß sowohl der Betrieb des Besitzers als auch der Weide, auf der das Vieh gehalten wurde, in Gemeinden liegt, die seit mindestens 4 Wochen frei von Maul- und Klauenseuche sind und mindestens 10 km vom nächsten Seuchenort entfernt liegen. In diesen Bescheinigungen müssen die Tiere genau bezeichnet sein (Angabe der Farbe und sonstiger Merkmale, gegebenenfalls der Ohrmarken).

Alle, die noch

Forderungen

an die verstorbenen Marete Tillermann in Busboomsehn haben werden ersucht, bis zum 1. Mai 1940 ihre Forderungen bei dem Pfleger Anton Bafelmann in Busboomsehn geltend zu machen.

Unverbraucht

Warenmüllungs-

Glückwünsche und

Lebensversicherungen

liefert schnell und lauter die D.E.B.-Druckerei

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die männlichen Wehrpflichtigen des Jahrganges 1921

haben sich am Sonntag, dem 21. April 1940, vormittags um 9 Uhr auf dem Gemeindegemeindeamt zur Anmeldung der Wehrtafeln zu melden. Mitzubringen sind Arbeitsbuch, Kennkarte, Geburtsurkunde sowie zwei Passbilder.

Der Bürgermeister.

Hesef, den 17. April 1940.



Gebührenfrei

ist der Versand von Zeitungen an unsere Soldaten. Sie brauchen uns also nur den reinen Abonnementsbetrag zu vergüten, wenn Sie einen Bekannten oder Verwandten im Wehrdienst mit einer Heimatzeitung täglich erfreuen wollen.

Bestellchein für gebührenfreie Feldpost-Zustellung!

Ich bestelle ab..... für die Ostfriesische Tageszeitung zum Dauerbezug. Den Bezugspreis bezahle ich.
Name:.....
Name:.....
Dienstgrad:..... Ort:.....
Feldpostnummer:..... Straße:.....

Einige Schlaf. erstl. In die starke In der elchene Ausst. In 4 Wochen greifbar ca. 800-810 ab Wert Polierte Zimmer 2.4 945, ca. 4 Monate Lieferfrist 1.2 Schmidt, Ad. St. Str. 57, Dept. Seltene, 2. Türh. Böhlen Matratzen werden sep. berechnet

Täglich frischer großer Granat W. Stumpf, Leer, Wörde, Fernruf 2316.

Für Wiederverkäufer. Prima Pfandkassettellen sofort lieferbar. Gesunde Spielzeugkassettellen. Ad. C. Dufes, Leer.

Seheht die Kleinanzeigen

Bilanz für den 31. Dezember 1939

Artikula:	RM.
1. Kassenbestand und Guthaben auf Postkassenkonto (Barreter)	20 527.51
2. Wertpapiere (soweit nicht in den Beteiligungen enthalten), Anleihen und Schatzanweisungen des Reiches und der Länder	245 625.00
3. Bankguthaben bei genossenschaftlichen Zentralkreditinstituten	
a) mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten	129 135.67
b) längerfristige Guthaben	750 000.00
4. Schuldner in laufender Rechnung	359 100.58
5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26 600.00
6. Hypotheken	76 981.64
7. Beteiligungen	32 000.00
8. Grundstücke und Gebäude, bebaute Grundstücke, dem Geschäftsbetrieb der Genossenschaft dienende	25 601.00
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.00
10. Stüdingen auf Wertpapiere	2 850.00
	1 668 422.40

In den Aktiven sind enthalten: Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 AWO. genannte Personen 12 128.31
Anlagen nach § 17 Abs. 2 AWO. 57 601.00
RM.

Passiva:	RM.
1. Gläubiger:	
a) Aufgenommene Gelder und Kredite in laufender Rechnung	567 766.06
2. Spareinlagen	
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	208 770.07
b) mit besondere vereinbarter Kündigungsfrist	801 063.05
3. Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	26 823.01
b) der ausgeschiedenen Mitglieder	739.58
4. Rücklagen nach § 11 AWO.	
a) gesetzliche Rücklage	25 152.99
b) sonstige Rücklagen nach § 11 AWO.	8 905.36
5. Rückstellungen	34 058.35
6. Verbindlichkeitsposten	6 683.34
7. Reingewinn	18 000.00
	4 518.94
	1 668 422.40

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften, sowie aus Gewährleistungsverträgen 32 000.00

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen:	RM.
Ausgaben für Zinsen und Provisionen	41 656.75
Persönliche und sachliche Aufkosten	19 655.36
Gesetzliche soziale Abgaben	761.18
Steuern	1 413.52
Abreibungen und Zuweisungen an Wertberichtigungsstellen:	
a) auf Anlagevermögen	600.00
b) auf sonstige Aktiva	3 575.00
Gewinn 1939	4 518.94
Summa der Aufwendungen:	72 180.75

Erträge:	RM.
Einnahmen aus Zinsen und Provisionen	66 706.01
Erträge aus Beteiligungen	1 148.00
Sonstige Vermögenserträge	480.00
Erträge aus Warenverkehr	3 846.74
Summa der Erträge:	72 180.75

Mitgliederbewegung

Anfang 1939	376 Mitglieder
Zugang 1939	34 "
Abgang 1939	9 "
Ende 1939	401 "

Jhrhove, den 10. April 1940.

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H.

Jhrhove.

Der Vorstand.

Arnold Boekhoff, Friedrich Weinberg.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Genossenschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise wird bestätigt, daß die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Jhrhove, den 20. März 1940.

Verband ländlicher Genossenschaften Hannover-Braunschweig e. V.

J. A. Meier.

20.4. Papenburg-Obenende Kleinviehmarkt Schweine, Ferkel, Lämmer, Schafe, Ziegen

Unverbraucht wie als Kind
d. h. jugendlich frisch wollen Sie bleiben. Deshalb nehmen Sie bei Altersbeschwerden Schlaflosigkeit, hohem Blutdruck usw. die bewährten **Carito Krückerperlen** Dr. M. L. Viele dankbare Urteile. Drogerie Drost, Leer, Hindenburgstraße

Ehrentätigung. Die Belebung, die ich gegen den Hausjohn Corn. Boelsen, Heisfelde, ausgeprochen habe, nehme ich mit Bedauern zurück. Frau Peters, Heisfelde.

PALAST TIVOLI

Von heute (Donnerstag) bis einschl. Montag Sonntag Anf. 4.30 u. 8.30 Uhr

Mutterliebe

Ein Gustav-Uecky-Film der Wien-Film und Ufa mit Käthe Dorsch, Paul Hörbiger, Wolf Albach-Retty, Hans Holt usw. Es ist der schönste Film, den wir jemals gesehen haben. „Der Angriff“. Ein einmaliges Meisterwerk. Volkszeitung, Wien.

Wie ich den Wald in Wien erlebte. Neueste Ufa-Woche. Jugendliche haben Zutritt.

Sonabend, Nachmittagsvorstellung, Anf. 5.30 Uhr

Sonntag, Jugendvorstellung: **Mutterliebe**

Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag, Sonntag

Anfang 4.30 und 8.30 Uhr

Das Recht auf Liebe

Magda Schneider, Anneliese Uhlig, Viktor Staal, Roli Wanka, Paul Wegener usw. Ein mitreißender Film, dessen ungewöhnlich tiefer und menschlich erregender Gehalt seine Krönung durch die starke Darstellungsweise namhafter Künstler erfährt.

Der Störenfried

Neueste Wochenschau.

Sonntag, Jugendvorstellung: **Hurra, ich bin Papa** Heinz Rühmann

Gärereien für die Landwirtschaft: Klees- und Gras-Saaten jeartlicher Art, Getreiden- und Runkel-Samen usw.

Gärereien für den Gemüsebau: La Große Bohnen, weiche Bohnen, Spinat, Schnittbohnen usw.

alle Saaten in bester, bestmöglicher Ware empfehlen **Joh. Laur. Guismans & Sohn, Leer** Begr. 1824, Rindfleischstraße 28, Fernruf 2066

Fischausgabe

in LEER Am Freitag und Sonnabend gelangen auf Feld 14 der Fischkarte aus weiteren frischen Zulaufen zur Verteilung: Osisee-Dampferdorsch o. K. und Räucherstücke!

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines gefunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an **Mena Schoen, geb. Frerichs** Heide Schoen Warfingsfehn, den 16. April 1940

Die glückliche Geburt eines gefunden Mädchens geben bekannt **Axel Thoke, Obermaschinist, und Frau** Hanna, geb. Sanders. Leer, 17. April 1940.

Ihre in Manteboe vollzogene Ehescheidung geben bekannt **Everhard Dykmann und Frau** Anna, geb. Peters, verw. Steffens. Emden, 13. April 1940.

Wir geben unsere Kriegstraung bekannt **Matr.-Ob.-Gefr. Paul Budtke** Jrmgard Budtke geb. Pippardt Leer, Kirchstr. 8 Leer, den 16. April 1940

Statt Karten Ihre am 13. April 1940 vollzogene Kriegstraung geben bekannt **Lehrer Hans Horstmann** i. St. im Felde **Elfriede Horstmann** geb. Johannmeier. Heisfelde Weener/Em